

Bier neue Eichenlaubträger

Der Führer verlieh das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberleutnant Hans-Karl Stepp, Kommandeur des Schlachtgeschwaders Zimmern, als 462.; Major Martin Moebus, Gruppenkommandeur in einem Schlachtgeschwader, als 463.; Leutnant Albin Wolf, Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader, als 464.; Oberfeldwebel Heinz Winkler, Flugzeugführer in einem Nachtjagdgeschwader, als 465. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

Oberleutnant Hans-Karl Stepp, als Sohn eines Universitätsprofessors am 2. September 1914 in Gießen geboren, ist einer der ältesten Sturzkampflieger. Er erhielt als Oberleutnant und Staffelführer am 4. Februar 1942 das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes, wurde kurz nach seiner Beförderung zum Hauptmann Gruppenkommandeur und schließlich Kommandeur des Schlachtgeschwaders Zimmern, dessen besondere Bewährung an der Ostfront der Wehrmachtbericht vom 25. April hervorhob.

Major Martin Moebus, als Sohn eines Lausitzer Erbhofbauern am 9. Mai 1917 geboren, gehört seit 1936 der Luftwaffe an. Als Sturzkampflieger im Polenfeldzug bewährt, zeichnete er sich während des Norwegeneinsatzes im Kampf gegen die englische Flotte aus, so daß ihm der Führer bereits am 8. Mai 1940 das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verlieh. Nachdem er längere Zeit seine großen Erziehungsinhalte in der Nachwuchserziehung ausgeübt hatte, ging er als Staffelführer wieder an die Front.

Leutnant Albin Wolf, als Sohn eines Fabrikarbeiters am 28. Oktober 1920 in Neubaus geboren, hat die Verleihung des Eichenlaub nicht mehr erlebt, da er vor einiger Zeit an der Ostfront fiel. Als Oberfeldwebel erhielt er am 22. November 1943 das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes. Damals hatte er 76 Abschüsse. Wegen Tapferkeit vor dem Feinde zum Offizier befördert, errang er insgesamt 176 Luftflüge.

Auch Oberfeldwebel Heinz Winkler ist vor der Verleihung des Eichenlaub gefallen. Der am 22. Mai 1920 in Warby an der Elbe geborene Sohn eines Fischhändlers trat mit 17 Jahren in die Luftwaffe ein. Schnellidol und kühn, hatte er bei der Verleihung des Ritterkreuzes des Eisernen Kreuzes am 19. September 1943 bereits 27 Nachtjagdflüge errungen, eine Zahl, die er bis zu seinem Heldentod verdoppelte.

Die Vernichtung der sowjetischen Kavalleriedivision Wie der Wehrmachtbericht vom 25. April meldete, wurde südwestlich Kowel die Masse einer sowjetischen Kavalleriedivision vernichtet. Dies war das Ergebnis fast zehntägiger durch unüberwindliche Wälder und versumpftes Gelände erschwerter harter Kämpfe. Sie wurden am 15. April durch den Angriff der Schützenbrigade Nr. 1 eingeleitet, die in schneidigem Vorstoß den Turja-Abchnitt erreichte und damit der vorgehenden bolschewistischen Kavallerie den Rückzug nach Osten abschnitt. Die Kampfgruppe drängte in den folgenden Tagen den durch Wälder verstärkten Feind auf immer engeren Raum zusammen. Die Bolschewisten setzten sich verzweifelt zur Wehr. Sie versuchten, nach Norden auszubreaken, doch wurden sie von Flakfeuer der Luftwaffe und Verbänden des Heeres zurückgeschlagen. Die blutigen Verluste des Feindes waren außerordentlich hoch. In dem bereinigten Keil wurden über 3000 gefallene Bolschewisten gezählt. Außerdem verlor der Feind 38 Geschütze, 88 Maschinengewehre und Granatwerfer, 202 Fahrzeuge, mehrere hundert Pferde, ein Feldlazarett, ein Feldlazarett mit hundert Verwundeten, 466 Gefangene und große Mengen an Munition, Geräten und Lebensmitteln.

Japans Gelassenheit gegen USA-Großsprecher Der USA-Admiral Nimitz hatte kürzlich behauptet, das stärksten der japanischen Flotte im Mittelpazifik sei gleichbedeutend mit der USA-Seeherrschaft. Hierzu stellte Kapitän Matsushimo, der Sprecher der japanischen Marine, fest. Admiral Nimitz täte besser, sich an die Schlacht bei Tsushima zu erinnern, wo die japanische Flotte wie ein Blitz aus heiterem Himmel die feindliche Flotte angriff und vernichtete. Was Nimitz' Angaben über die gewaltige Verstärkung der USA-Flotte in den letzten vier Jahren anlangte, so könne auf Grund sehr zuverlässiger japanischer Informationen behauptet werden, daß er um 200 Prozent übertrieben habe. Admiral Nimitz habe z. B. gesagt, die USA-Flotte habe 50 Flugzeugträger in Dienst gestellt. Er habe jedoch vergessen, zu erwähnen, daß die Japaner 30 solcher Träger versenkt oder schwer beschädigt haben und daß es sich bei diesen Flugzeugträgern größtenteils um umgebaute Schiffe handelt, die höchstens 35 Flugzeuge aufnehmen. Mögen die Amerikaner mit Rablen brocken, so schloß der Sprecher der japanischen Marine, Japan wird nicht das gleiche tun, sondern seine Stärke geheimhalten, bis die USA-Flotte in der Schlacht herausfindet, wie stark Japan ist.

Das Völkerrecht bewußt verletzt / Wieder zwei japanische Lazaretttschiffe von USA-Bombern angegriffen Die japanische Regierung hat durch Vermittlung der Schutzmacht bei der USA-Regierung Protest eingelegt wegen der völkerrechtswidrigen Angriffe auf die japanischen Lazaretttschiffe „Yoshida Maru“ und „Tachibana Maru“, die im Pazifik am 28. Januar und 14. März bombardiert wurden.

Das Lazaretttschiff „Yoshida Maru“ befand sich am 28. Januar etwa 40 Seemeilen nördlich von Rabaul, als ein feindliches Flugzeug im Tiefflug über das Schiff hinwegflog und Bomben ausstieß. Seine Kennzeichen als Lazaretttschiff waren zur Zeit des feindlichen Angriffs gut erleuchtet und bis zu einer Höhe von 4000 Meter und mehr zu erkennen. Es wird deshalb hervorgehoben, daß der feindliche Pilot zweifellos das Lazaretttschiff bewußt angriff.

Das Lazaretttschiff „Tachibana Maru“ wurde am 14. März von einem USA-Bomber zweimal angegriffen. Das feindliche Flugzeug überflog das Lazaretttschiff in einer Höhe von weniger als 200 Meter, warf Bomben ab und beschloß das Schiff mit Bordwaffen. Das Lazaretttschiff war deutlich mit sechs roten Kreuzen gekennzeichnet. Wie erwiesen ist, war auch das kleinste dieser Kennzeichen mit dem bloßen Auge von einer Entfernung von 2500 Meter zu sehen.

In zuständigen Kreisen wird darauf hingewiesen, daß die jüngsten völkerrechtswidrigen Angriffe gegen die Lazaretttschiffe „Yoshida Maru“ und „Tachibana Maru“ wiederum von amerikanischen Flugzeugen durchgeführt wurden, obwohl die Regierung der USA wiederholt ihrer Bereitwilligkeit Ausdruck verlieh, die Saager Abmachungen über Lazaretttschiffe zu respektieren. Die Umstände, unter denen die Angriffe durchgeführt wurden, zeigten eindeutig, daß diese unehrenhaften Handlungen aus dem verabscheuungswürdigsten und grausamsten Motiv, nämlich der Lust am Töten und Verlehen unbeschützter Personen, beangelt wurden.

Im Zuge des anglo-amerikanischen Generalangriffs auf die Neutralität der kleinen Staaten, der darauf abzielt, die neutralen Länder zur Einstellung ihres Wirtschaftsverkehrs mit Deutschland zu zwingen, kündigt Neuter weitere Schritte gegen Schweden an. Die Erklärungen Cordell Hulls und des parlamentarischen Sekretärs in USA-Ministerium für den Wirtschaftskrieg, Dingle Foot, werden in schwedischen Kreisen als Vorbereitung dieses neuen Expansionsmanövers angesehen.

Indes werden auch die übrigen neutralen Staaten weiter unter stärkstem Druck gehalten. Das beweist eine in rüch-

Britische Blockade gegen Irland England verweigert Passierscheine — Schiffsverkehr mit Portugal unterbrochen Die englische Regierung beantwortet die Weigerung Irlands, seine Beziehungen zu den Achsenmächten abzubrechen, mit brutalen Expansionsmethoden. — Die Handelsverbindungen zwischen Portugal und Eire wurden unterbrochen, da die englischen Behörden sich weigerten, Navicerts (Passierscheine) für nach Lissabon bestimmte Schiffe auszustellen, teilen die irländischen Zeitungen am Mittwoch nach einer Associated Press-Meldung aus Dublin mit, die zwischen Eire und Portugal verkehren, wurden aufgeleitet und die Besatzungen abgemurkelt.

Ein irländisches Blatt weist darauf hin, daß eine längere Dauer dieser Unterbrechung ernste Folgen haben könne, da Weizen, Papier und eine Menge Rohstoffe für den irischen Freistaat von Amerika nach Lissabon verschifft und dort auf irländische Schiffe umgeladen werden. Ohne Navicerts aber könnten diese die englischen Blockadelinie nicht passieren.

Der Staatssekretär für das argentinische Erziehungs- wesen ordnete an, daß alle Kommunisten aus der Lehrerschaft gelegentlich einer großen Untersuchung, die sich auf etwa 40 000 Mitglieder erstreckt, ausgeschlossen werden.

Der Gouverneur von New York, Dewey, der die Hoffnungen Willkies auf die Präsidentschaft in Wisconsin vernichtete, trug bei den Primärwahlen in Pennsylvania einen weiteren überwältigenden Sieg davon.

Neues in Kürze Eine Abordnung der Hitler-Jugend unter Führung von Obergebietsführer Reinhold Schulte stattete am 27. April dem Daluni-Schrein, dem japanischen Seldemal in Tokio einen Besuch ab und legte dort im Namen des Reichsjugendführers einen Kranz nieder.

Zahlreiche Verhaftungen sind in letzter Zeit wieder unter den Dolmetschen, in der Sowjetunion lebenden Truppeneinheiten vorgenommen worden. Die Mehrzahl der Abteilungen wurde entwaffnet.

Gegen den Präsidenten der Republik Columbien, Lopez, wird eine lebhaft propagandistische Enklave. Man wirft ihm vor, die Aufnahme der diplomatischen Beziehungen mit der Sowjetunion schädige die wahren Interessen Columbien. Die Regierung ließ bereits Verhaftungen wegen „Beleidigung“ des Präsidenten vornehmen.

Sowjet-Durchbruchversuche gescheitert / Drei feindliche Schnellboote im Seegebiet nördlich Elba versenkt — 49 Terrorbomber über Reichsgebiet abgeschossen

DNB Aus dem Führerhauptquartier, 27. April 1944. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Raum von Sewastopol führten die Sowjets auch gestern nur vergebliche örtliche Angriffe.

Eine Schlachtfliegergruppe unter Führung des Majors Frank vernichtete in der Zeit vom 12. bis 26. April über der Krim in Luftkämpfen 106 feindliche Flugzeuge und zerstörte 28 weitere am Boden.

Am unteren Dnjepr setzten die Bolschewisten ihre Angriffe fort. Alle Durchbruchversuche wurden unter hohen Verlusten für den Feind zerschlagen. Verbände der Luftwaffe griffen wirksam in diese Kämpfe ein.

Nördlich Jassy traten die Sowjets mit starken Kräften zum Angriff an. Sie scheiterten am zähen Widerstand der deutschen und rumänischen Truppen. Verliche Einbrüche wurden abgelehnt. In diesem Kampfraum hat sich am 25. April ein Sturmgeschützverband der Panzergranadiere „Großdeutschland“ unter Führung von Oberleutnant Diddens besonders ausgezeichnet.

Im Landeopf von Nettuno führten örtliche eigene Angriffe zu Stellungsverbesserungen. Feindliche Gegenstöße blieben ohne Erfolg. Von der Südfont wird nur beiderseitige Stoßtruppstätigkeit gemeldet.

In der Nacht zum 25. April kam es im Seegebiet nördlich Elba zu wiederholten harten Gefechten zwischen leichten Seestreitkräften und feindlichen Zerstörern, Schnellbooten und Jagdbombern. Hierbei wurden drei feindliche Schnellboote versenkt, zwei davon durch Kampffähren der Kriegsmarine. Zwei feindliche Flugzeuge wurden zum Absturz gebracht.

Die Insel Misjet im Adriatischen Meer wurde nach harten Kämpfen von kommunistischen Banden gesäubert. Nordamerikanische Bomber flogen gestern in den Raum von Braunschweig ein und warfen aus einer geschlossenen Wolkendecke planlos Bomben, die nur geringe Schäden anrichteten. Trotz schwieriger Abwehrbedingungen wurden acht feindliche Flugzeuge zum Absturz gebracht.

In der vergangenen Nacht drangen einzelne feindliche Flugzeuge in den mittel- und norddeutschen Raum ein. Britische Bomberverbände führten Terrorangriffe gegen Orte im Ruhrgebiet und in Südwestdeutschland. Es entstanden zum Teil erhebliche Schäden vor allem in Essen und Schweinfurt. Die Bevölkerung hatte Verluste. Luftstreitkräfte vernichteten 41 viermotorige Terrorbomber.

In der Nacht zum 26. April stießen deutsche Torpedoboote westlich des Golfs von St. Malo auf einen Verband britischer Kreuzer und Zerstörer. In hartem Kampf wurden den feindlichen Einheiten schwere Beschädigungen durch Torpedo- und Artillerietreffer zugefügt. Ein eigenes Torpedoboot ging verloren.

Schwere deutsche Kampffliegerverbände setzten in der vergangenen Nacht die Angriffe gegen Schiffsansammlungen an der enalischen Südküste mit unter Wirfung fort.

Infolge der neuen bolschewistischen Angriffe im Raum von Jassy stehen unsere Truppen im Süden der Ostfront nunmehr an allen wichtigen Abschnitten zwischen Sewastopol und Luzel im Kampf. Im Raum von Sewastopol hat sich der Feind von seinem schweren am Sonntag und Montag erlittenen Verlusten immer noch nicht wieder erholen können. Wie am Vortage beschränkte er sich auch am 26. April auf örtliche, von heftigem Artilleriefeuer begleitete Vorstöße. Deutsche und rumänische Truppen wiesen sämtliche Angriffe ab. Schlachtflieger und Jäger unterstützten die Abwehrkämpfe und vernichteten mehrere Panzer und Geschütze, schossen in Luftkämpfen 16 sowjetische Flugzeuge ab und zerstörten zwei weitere am Boden.

Am unteren Dnjepr setzte der Feind unter schwerpunktmäßiger Zusammenfassung zahlreicher Divisionen seine Durchbruchversuche fort. Die Angriffe brachen im Feuer zusammen. Bei Tighina und im Mündungsgebiet des Dnepr trieben die Sowjets Reize vor. In ihrer Abwehr traten Grenadiere, Panzergranadiere und Panzerjäger zu Gegenstößen an. Beim Zusammenstoß entwickelten sich erbitterte Nahkämpfe. Unsere Truppen brachten dem Feind äußerst schwere Verluste bei. Zahlreiche Panzer, Geschütze und Fahrzeuge fielen den Bomben unserer Flieger und den aufliegenden Salven unserer Batterien zum Opfer. Zur Auffüllung der bereits schwer mitgenommenen Stoßdivisionen führten die Sowjets weitere Kräfte heran. Auch das schwere Artilleriefeuer läßt darauf schließen, daß der Feind seine bisher gescheiterten Durchbruchversuche fortsetzen wird.

Nördlich Jassy haben die Bolschewisten nunmehr eben-

falls anzugreifen begonnen. Deutsche und rumänische Truppen setzten dem von 60 bis 70 Panzern und starken Schlachtfliegerverbänden unterstützten Ansturm der feindlichen Infanterie zähen Widerstand entgegen und schossen zahlreiche Sowjetpanzer ab. Das Ergebnis des feindlichen Massenaufgebotes waren nur zwei örtliche, sofort aberiegelle Einbrüche. Dem Durchbruchversuch in Richtung auf Jassy blieb der Erfolg verlag. Weiter westlich setzten unsere Truppen ihre am Vortage von der Panzergranadiere-Division „Großdeutschland“ begonnenen örtlichen Angriffsunternehmen zur Frontverbesserung fort.

Zwischen Karpaten und oberem Dnjepr gewannen die Angriffe deutscher und ungarischer Truppen trotz des tief aufgeweichten Geländes in harten Kämpfen weiter Boden. Deutsche Truppen nahmen gegen erbitterten Widerstand mehrere Ortschaften. Südwestlich Luzel nahmen unsere Truppen eine zeitweilig verlorene Höhe wieder in Besitz. Nordwestlich der Stadt kam der eigene Angriff trotz heftiger feindlicher Gegenstöße weiter gut vorwärts.

Im Abschnitt Briljete und Narwa blieb es, von örtlichen Stoß- und Spähtruppunternehmungen abgesehen, weiterhin ruhig. Die hier seit Mitte April andauernde Kampfpause ist vor allem in den schweren Verlusten des Feindes begründet. Dies zeigt insbesondere der Verlauf der Kämpfe im Raum südlich Rleska u. Hier hatte der Feind während der vom 31. März bis 15. April dauernden dritten Abwehrschlacht insgesamt 23 Divisionen eingesetzt, die er zum Teil nach kurzer Auffrischung mehrfach in den Kampf warf. Außerdem waren über 500 Panzer sowie starke Artillerie- und Kampftruppverbände an dem Durchbruchversuch beteiligt. Trotz dieses Massenaufgebotes kam der Feind über örtlich begrenzte Anfangserfolge nicht hinaus. Die geringfügigen Einbrüche wurden abgelehnt. Alle weiteren Angriffe scheiterten. Die 14tägigen vergeblichen Durchbruchversuche kosteten dem Feind nach den jetzt vorliegenden Aufschlußmeldungen rund 60 000 Mann an Toten und Verwundeten, 404 Panzer, 121 Flugzeuge, große Mengen an Maschinen- und Handfeuerwaffen und mehrere hundert Gefangene.

Im hohen Norden hielt die am Dienstag wieder aufgeladerte örtliche Gefechtsfähigkeit weiterhin an. An der Murman-Front versuchte der Feind nach besonders starker Artillerievorbereitung, bei der er 18 000 Granaten der verschiedensten Kaliber verschoß, einen vorgeschobenen eigenen Stützpunkt auszubauen. Das von zwei Schützenkompanien durchgeführte Unternehmen scheiterte in blutigen Nahkämpfen.

Beim Sichern unserer angreifenden Kampf- und Schlachtflieger und bei der Abwehr feindlicher Staffeln schossen Jäger und Flak am 26. April an der Ostfront 26 Sowjetflugzeuge ab. Zwei weitere wurden am Boden zerstört.

Von den Fronten in Italien An der süditalienischen Front scheiterten am 26. April mehrere feindliche Spähtruppunternehmungen, während eigene Spähtruppen in die Linien des Gegners einbrachen. Munitionsbunker sprengten und Gefangene einbrachten. Im Landeopf von Nettuno herrschte besonders während der Nacht rege beiderseitige Stoß- und Spähtruppstätigkeit. An der Nordküste des Waldes von Vallicelle brachten unsere Grenadiere sämtliche alten Stellungen wieder in deutsche Hand. Der Gegner verlor hierbei wiederum zahlreiche Gefangene. Die deutsche Artillerie richtete wiederum mit Erfolg ihr Feuer schlagartig gegen feindliche Vereinstellungen, Materiallager und Auslaststellen. Ausgedehnte Brände und zahlreiche Explosionen konnten beobachtet werden.

Drei Terrorbomber in einer Nacht Bei dem jüngsten Angriff britischer Terrorbomber auf die Stadt München in der Nacht zum 25. 4. schloß Ritterkreuzträger Oberleutnant Schnauer, Truppenkommandeur in einem Nachtjagdgeschwader, vier viermotorige Flugzeuge ab und errang damit seinen 53. bis 56. Luftflieg.

Neue Ritterkreuzträger Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Generalleutnant Hans Speidel, Chef des Generalstabes eines Armeekorps, geboren am 28. 10. 1897 in Mecklenburg/Wirtemberg; Major Wilhelm Ernst Freiherr von Cramm, Kommandeur eines norddeutschen Füsilierbataillons, geboren am 30. 9. 1917 in Brilagen/Rheinprovinz; Hauptmann Karl Gläher, Bataillonsführer in einem rheinisch-westfälischen Grenadierregiment, geboren am 1. 2. 1915 in Solingen/Ostl.; Hauptmann Otto Reinwald, Kommandeur eines bayerischen Feldverhätbataillons, geboren am 13. 1. 1910 in Weihen/Mittelfranken; Unteroffizier Alois Funtl, Gruppenführer in einem bayerischen Grenadierregiment, geboren am 7. 9. 1906 in Wien.

Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Major Klette, am 7. 9. 1910 in Kiel geboren, Kommandeur einer Fernaufklärungsgruppe; Hauptmann Soeckner, am 24. 10. 1914 in Berlin geboren, Gruppenkommandeur in einem Jagdgeschwader; Oberleutnant Peters, am 20. 2. 1920 in Essen geboren, Beobachter in einem Kampfschwader, und an Leutnant Rna, am 9. 11. 1919 in Falkenberg a. d. Cae, geboren, Zugführer in einem Panzergranadieregiment der Luftwaffe.

lich herausforderndem Ton gehaltene Erklärung Edens im Unterhaus betreffend Portugal. England habe der portugiesischen Regierung, so drückt sich Eden aus, klar gemacht, daß es ein Recht auf Einstellung der Lieferungen an Deutschland habe. Mit derselben Methode arbeitet man gegen Spanien, von dem, wie der Neuterkorrespondent Randal Neale erklärte, ebenfalls die völlige Einstellung der Lieferungen gefordert wird. Man hofft, so erklärt der Neuterkorrespondent dazu, in Kürze das Ziel erreichen zu können.

Viele brüste Art, mit der London und Washington mit den Neutralen umgeben hat in der Presse dieser Staaten zum Teil recht scharfe Kritiken ausgelöst. Selbst ein Blatt wie die Stockholmer Zeitung „Dagens Nyheter“ spricht von der anglo-amerikanischen Politik gegen die Neutralen als von einer „unberührten Brügelungenpolitik“.

Schwedischer Protest in Washington Das schwedische Außenministerium teilt mit: Die schwedische Gesandtschaft in Washington hat laut Instruktion Protest bei der amerikanischen Regierung erhoben anlässlich der Ueberfliegung eines schwedischen Gebiets am 15. 4. in der Nähe der Loholmsbucht in Südwestschweden durch eine große Anzahl von Flugzeugen.

Staatschef Marshall Petain traf, von Vichy kommend, in Paris ein, um an einer feierlichen Messe für die Toten der jüngsten englischen und amerikanischen Bombenangriffe in der Kathedrale von Notre Dame teilzunehmen.

Die japanische Regierung hat durch Vermittlung der Schutzmacht bei der USA-Regierung Protest eingelegt wegen der völkerrechtswidrigen Angriffe auf die japanischen Lazaretttschiffe „Yoshida Maru“ und „Tachibana Maru“, die im Pazifik am 28. Januar und 14. März bombardiert wurden.

Das Lazaretttschiff „Yoshida Maru“ befand sich am 28. Januar etwa 40 Seemeilen nördlich von Rabaul, als ein feindliches Flugzeug im Tiefflug über das Schiff hinwegflog und Bomben ausstieß. Seine Kennzeichen als Lazaretttschiff waren zur Zeit des feindlichen Angriffs gut erleuchtet und bis zu einer Höhe von 4000 Meter und mehr zu erkennen. Es wird deshalb hervorgehoben, daß der feindliche Pilot zweifellos das Lazaretttschiff bewußt angriff.

Das Lazaretttschiff „Tachibana Maru“ wurde am 14. März von einem USA-Bomber zweimal angegriffen. Das feindliche Flugzeug überflog das Lazaretttschiff in einer Höhe von weniger als 200 Meter, warf Bomben ab und beschloß das Schiff mit Bordwaffen. Das Lazaretttschiff war deutlich mit sechs roten Kreuzen gekennzeichnet. Wie erwiesen ist, war auch das kleinste dieser Kennzeichen mit dem bloßen Auge von einer Entfernung von 2500 Meter zu sehen.

In zuständigen Kreisen wird darauf hingewiesen, daß die jüngsten völkerrechtswidrigen Angriffe gegen die Lazaretttschiffe „Yoshida Maru“ und „Tachibana Maru“ wiederum von amerikanischen Flugzeugen durchgeführt wurden, obwohl die Regierung der USA wiederholt ihrer Bereitwilligkeit Ausdruck verlieh, die Saager Abmachungen über Lazaretttschiffe zu respektieren. Die Umstände, unter denen die Angriffe durchgeführt wurden, zeigten eindeutig, daß diese unehrenhaften Handlungen aus dem verabscheuungswürdigsten und grausamsten Motiv, nämlich der Lust am Töten und Verlehen unbeschützter Personen, beangelt wurden.

Im Zuge des anglo-amerikanischen Generalangriffs auf die Neutralität der kleinen Staaten, der darauf abzielt, die neutralen Länder zur Einstellung ihres Wirtschaftsverkehrs mit Deutschland zu zwingen, kündigt Neuter weitere Schritte gegen Schweden an. Die Erklärungen Cordell Hulls und des parlamentarischen Sekretärs in USA-Ministerium für den Wirtschaftskrieg, Dingle Foot, werden in schwedischen Kreisen als Vorbereitung dieses neuen Expansionsmanövers angesehen.

Indes werden auch die übrigen neutralen Staaten weiter unter stärkstem Druck gehalten. Das beweist eine in rüch-

Britische Blockade gegen Irland England verweigert Passierscheine — Schiffsverkehr mit Portugal unterbrochen Die englische Regierung beantwortet die Weigerung Irlands, seine Beziehungen zu den Achsenmächten abzubrechen, mit brutalen Expansionsmethoden. — Die Handelsverbindungen zwischen Portugal und Eire wurden unterbrochen, da die englischen Behörden sich weigerten, Navicerts (Passierscheine) für nach Lissabon bestimmte Schiffe auszustellen, teilen die irländischen Zeitungen am Mittwoch nach einer Associated Press-Meldung aus Dublin mit, die zwischen Eire und Portugal verkehren, wurden aufgeleitet und die Besatzungen abgemurkelt.

Ein irländisches Blatt weist darauf hin, daß eine längere Dauer dieser Unterbrechung ernste Folgen haben könne, da Weizen, Papier und eine Menge Rohstoffe für den irischen Freistaat von Amerika nach Lissabon verschifft und dort auf irländische Schiffe umgeladen werden. Ohne Navicerts aber könnten diese die englischen Blockadelinie nicht passieren.

Der Staatssekretär für das argentinische Erziehungs- wesen ordnete an, daß alle Kommunisten aus der Lehrerschaft gelegentlich einer großen Untersuchung, die sich auf etwa 40 000 Mitglieder erstreckt, ausgeschlossen werden.

Der Gouverneur von New York, Dewey, der die Hoffnungen Willkies auf die Präsidentschaft in Wisconsin vernichtete, trug bei den Primärwahlen in Pennsylvania einen weiteren überwältigenden Sieg davon.

Neues in Kürze Eine Abordnung der Hitler-Jugend unter Führung von Obergebietsführer Reinhold Schulte stattete am 27. April dem Daluni-Schrein, dem japanischen Seldemal in Tokio einen Besuch ab und legte dort im Namen des Reichsjugendführers einen Kranz nieder.

Zahlreiche Verhaftungen sind in letzter Zeit wieder unter den Dolmetschen, in der Sowjetunion lebenden Truppeneinheiten vorgenommen worden. Die Mehrzahl der Abteilungen wurde entwaffnet.

Gegen den Präsidenten der Republik Columbien, Lopez, wird eine lebhaft propagandistische Enklave. Man wirft ihm vor, die Aufnahme der diplomatischen Beziehungen mit der Sowjetunion schädige die wahren Interessen Columbien. Die Regierung ließ bereits Verhaftungen wegen „Beleidigung“ des Präsidenten vornehmen.

Der Staatssekretär für das argentinische Erziehungs- wesen ordnete an, daß alle Kommunisten aus der Lehrerschaft gelegentlich einer großen Untersuchung, die sich auf etwa 40 000 Mitglieder erstreckt, ausgeschlossen werden.

Der Gouverneur von New York, Dewey, der die Hoffnungen Willkies auf die Präsidentschaft in Wisconsin vernichtete, trug bei den Primärwahlen in Pennsylvania einen weiteren überwältigenden Sieg davon.

Neues in Kürze Eine Abordnung der Hitler-Jugend unter Führung von Obergebietsführer Reinhold Schulte stattete am 27. April dem Daluni-Schrein, dem japanischen Seldemal in Tokio einen Besuch ab und legte dort im Namen des Reichsjugendführers einen Kranz nieder.

Zahlreiche Verhaftungen sind in letzter Zeit wieder unter den Dolmetschen, in der Sowjetunion lebenden Truppeneinheiten vorgenommen worden. Die Mehrzahl der Abteilungen wurde entwaffnet.

